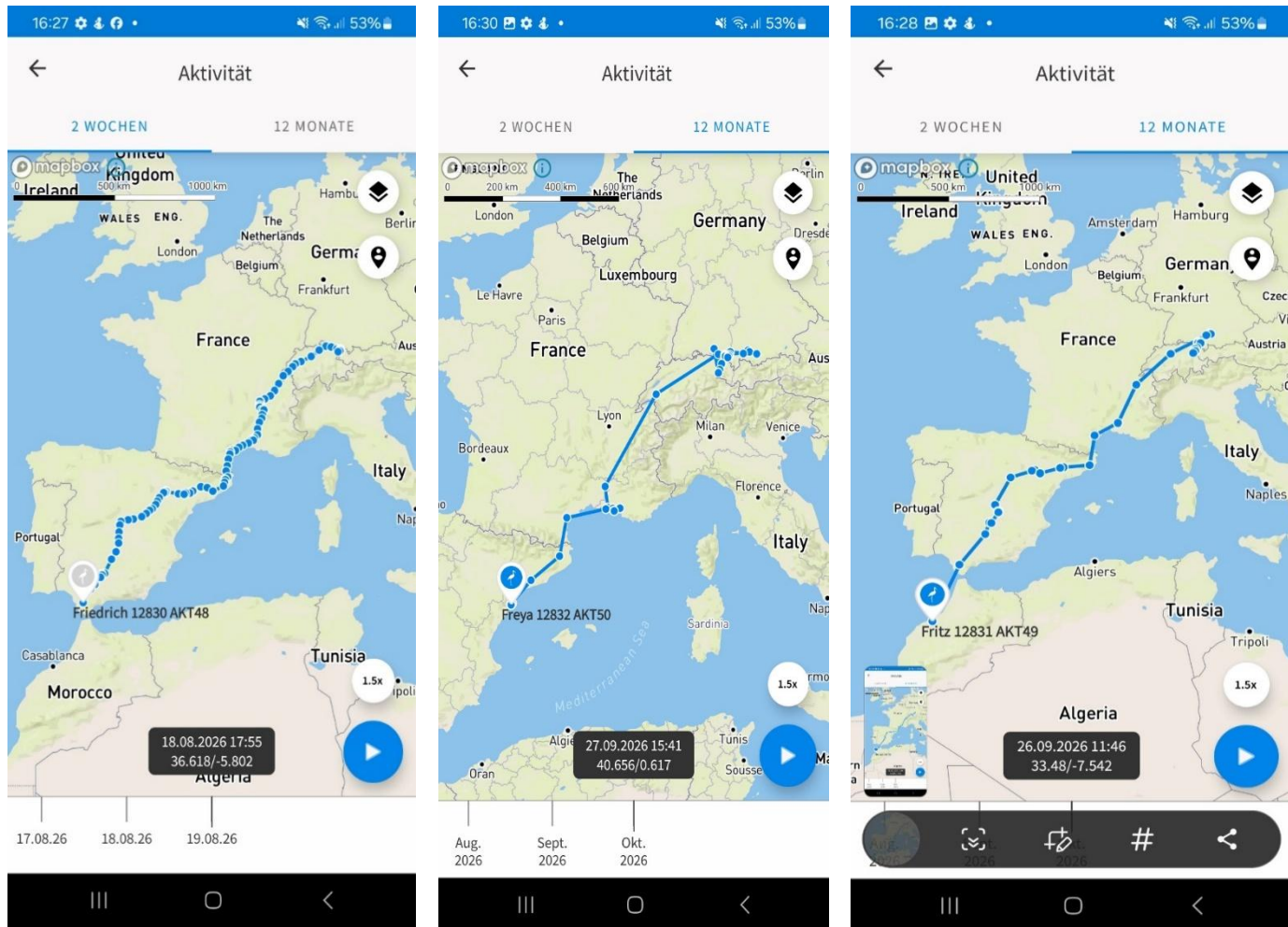
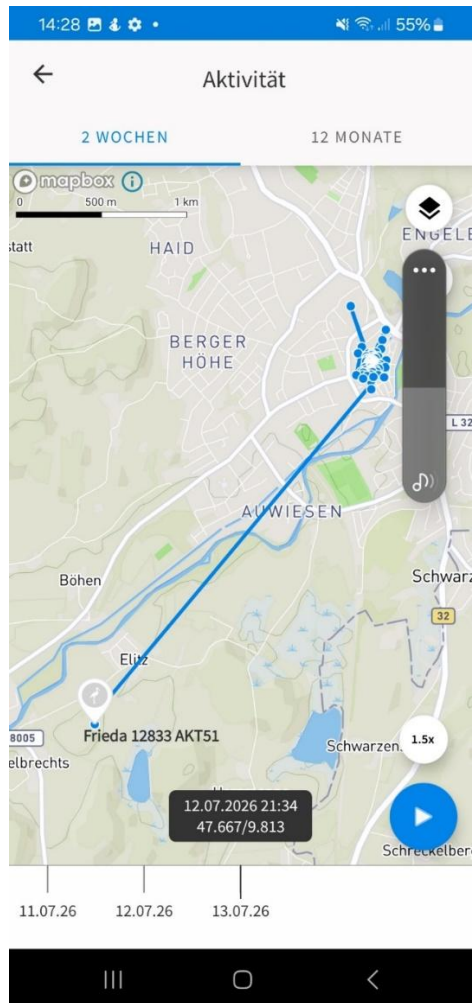




Die Abbildung oben zeigt die Zugwege der drei Wangener Jungstörche vom Rathaus, die Ihren Zug in Richtung Winterquartier angetreten haben und über einen Zeitraum von mindestens zwei Monaten „verfolgt“ werden konnten.

(Stand etwa Ende September 2026)



Hier ist das Bewegungsprofil von AKT51 Frieda dargestellt. Das Signal endete am 12.7.2026. Über die Gründe wird später berichtet.

Ein erster Blick auf die Zugwege der drei Nestgeschwister zeigt eine gewisse Übereinstimmung der zurückgelegten Strecken, aber auch (individuelle, geringe?) Abweichungen.

Ordnet man dies in das Zuggeschehen der 2026 in Baden-Württemberg besenderten Störche ein, so kann festgestellt werden, dass alle als Südwestzieher, also in Richtung Spanien und Nordafrika unterwegs waren.

Bei AKT50 Freya zeigte sich auch, dass der Vogel etwa in Höhe der Camargue einen westlichen Kurs kurzfristig eingeschlagen hat um sich dann für SW Richtung zu entscheiden.

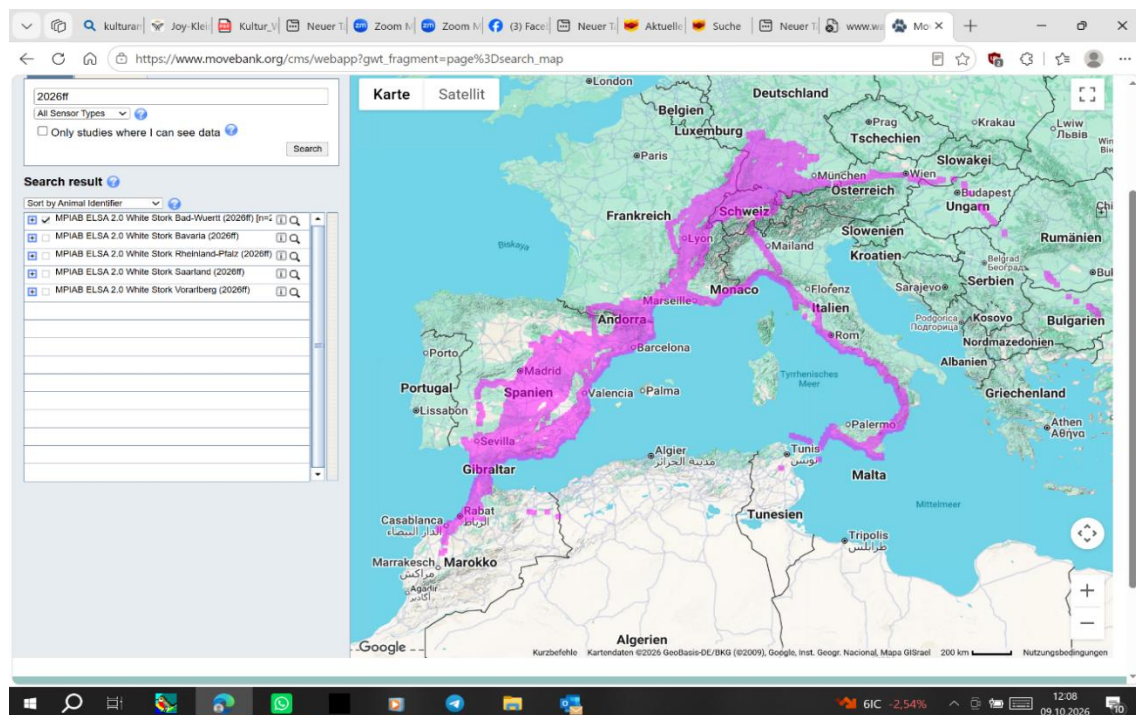


Abb. Zugwege in Baden-Württemberg 2026 beringter und besonderer Jungstörche. (aus Movebank)

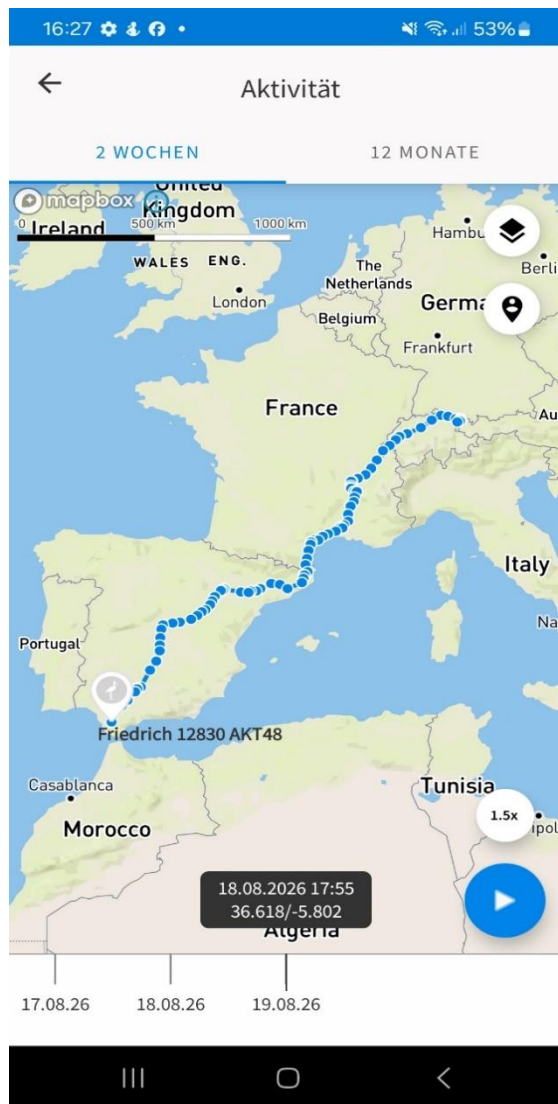
AKT48 Friedrich

AKT48, Friedrich, ist einer von vier Weißstörchen, die am 5.6.2026, auf dem Rathaus in Wangen im Allgäu beringt und besendert wurden. (Bericht in der Schwäbischen Zeitung, Ausgabe Wangen). Bis zum 28.Juni verbrachte Friedrich die Tage im Nest oder er machte kleinere Ausflüge in der Altstadt. Bei einem dieser Flugversuche stürzte der Storch wohl ab und die Pressestelle der Stadt teilte mit: *... Am Sonntag, 28.Juni 2026, erreichte den NABU Wangen ein Hilferuf. In der Altstadt hatte sich ein Storch „verlaufen“. Georg Heine und Simon Heine brachten den beringten und besenderten Jungstorch, einer von vieren vom Rathaus, zu Gerhard Lang. Nach eintägiger Pflege und Versorgung konnten nun Gerhard Lang mit Georg Heine den Vogel am Montag, 29. Juni 2026, wieder freilassen. Die Auswilderung gelang, weil an der Stelle 13 Störche, den völlig flugfähigen Jungstorch gleich in Ihrer Mitte aufnahmen und weiter nach Futter suchten.“*



Storchen-Experte Georg Heine entlässt AKT 48 Friedrich nach eingehender Pflege durch Vogelexperte Gerhard Lang (beide NABU) in die Freiheit. (Pressemitteilung der Stadt Wangen vom 30.6.2026, Foto: Gerhard Lang)

Nachdem der Weißstorch, mit der Ringnummer AKT48, auch einen Sender trägt, kann von nun an der genaue Aufenthaltsort und der Zugweg verfolgt werden, zum Beispiel über die App „Animal Tracker“ oder über das Programm „Movebank“.



In der Abbildung ist der Zugweg von AKT 48 Friedrich, dargestellt bis zum Zeitpunkt des letzten Sendersignals. Dieses erreichte uns am 18.8.2026 von einer Position nahe Gibraltar. AKT 48 Friedrich, legte in dieser Zeit 1896 km zurück und reiste dabei durch 6 Länder, so die Detailinfo im „Animal Tracker“.

Zwischen 30.Juni und Anfang August 2026 hielt sich dieser Storch vorwiegend in Oberschwaben und im Rheintal auf, wobei er wohl meist in Gesellschaft anderer Weißstörche, auch besonderer, war und er, nach unseren Beobachtungen, nie mehr auf das Rathausnest zurückgekehrt ist. Am 12.7.2026 war Weißstorch ABU19 in seiner Nähe. Am 25.7.2026 war Friedrich bei Altstätten in der Schweiz in Gesellschaft der Senderstörche MIKA und SIRO. Einen weiteren Punkt gab es am 29.7.2026 um Dornbirn und am 4.8. und 6.8.2026 wieder im Alpenrheintal.

Wenn man nun vermutet hätte, er zieht nun weiter im Rheintal nach Süden und über/durch die Alpen, dann wäre dies ein Irrtum. Es geht weiter südwestlich durchs Schweizer Mittelland zum Neuenburger See (7.8.2026), über den Genfer See ins Rhonetal (8.8.2026), vorbei an Montelimar, der französischen Partnerstadt von Ravensburg, in Richtung Montpellier (11.8.2026). Beziers und Narbonne sind die nächsten Orte. Die Pyrenäen werden nahe der A9/AP-7 überquert (13.8.2026), Barcelona weit im Norden „umflogen auf Westkurs“, bis Lleida (14.8.2026). Bei Fuentes de Ebro und um Zaragoza gefällt es dem Storch wohl zur Nahrungssuche, um dann zielstrebig Südwestkurs einzuschlagen. Am 17.8.2026 ist Madrid fast erreicht, wird aber auf Südkurs eingeschwenkt um an Ciudad Real vorbei am 18.8.2026 Cordoba anzufliegen. Doch es geht weiter durch Andalusien über Arcos de la Frontera nach San Jose del Valle, wo sich am 18.8.2026 die Spur des Storches (bisher) verliert.

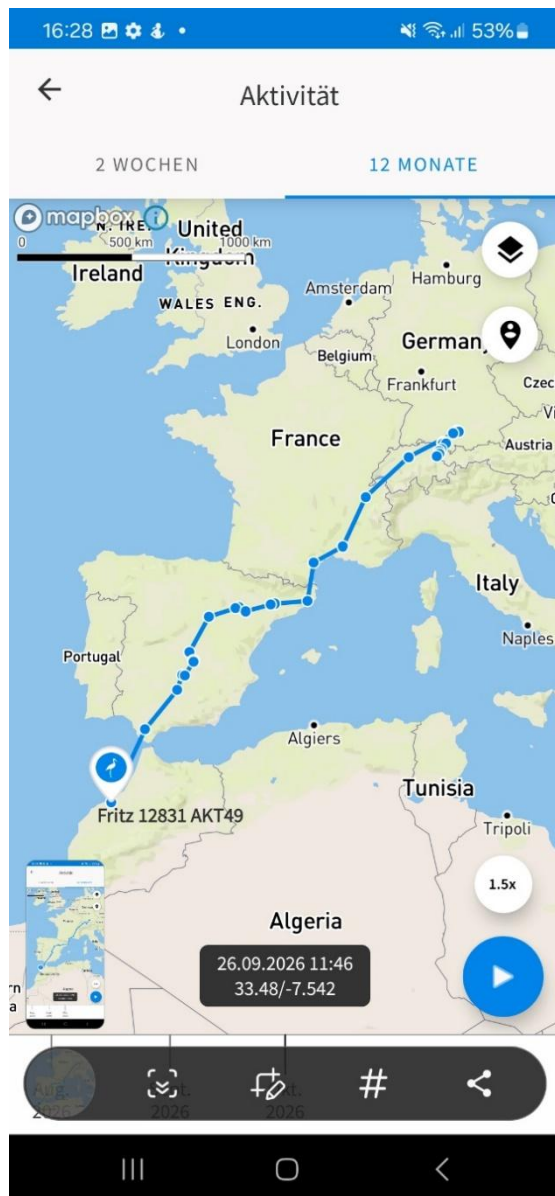
Ist damit die Spur wirklich verloren? Georg Heine, der die Sender entwickelt hat, meint dazu: *„Die Sender arbeiten mit einem Funksystem das im Norden von Afrika nicht verbreitet ist. Es gibt also keine Empfänger, die die Nachrichten aufnehmen und ins Internet einspeisen könnten. Im Norden von Marokko werden die Signale noch über die Stationen in Spanien empfangen. Den nächsten Empfänger gibt es dann wieder im Senegal in Dakar. Die Daten auf dem Weg in Afrika sind aber nicht verloren, alles wird im Vogelring gespeichert und kann im nächsten Frühjahr mit speziellen Befehlen an dem Senderring ausgelesen werden, wenn der Vogel wieder Europa erreicht.“*

So hoffen wir, dass AKT 48 Friedrich, im Jahre 2027 wieder Datensignale aus Spanien oder aus Afrika überträgt und wir erfahren, wo er im Winterquartier war und ob er auch wieder ins Allgäu, in die Nähe seines Brutplatzes zurückkehrt.

Diese Frage stellt sich auch für die weiteren „Senderstörche 2026“ aus Wangen, also Fritz, Freya und Frieda vom Rathaus und für Ludwig, den „Milchpilzstorch“ vom Festplatz in Wangen.

Über deren Herbstzug können wir bisher folgendes aussagen:

AKT49 Fritz



Nach seiner Beringung 5.6.2026 hielt sich AKT49 Fritz etwa bis zum 4.8.2026 ums Rathausnest und in der Altstadt von Wangen auf. Am 5.8.2026 fliegt er nach Süden ins Rheintal. Danach zieht es ihn an Wangen vorbei in die Nähe von Ungerhausen (8.8.2026) und nördlich von Bad Wörishofen bis Tussenhausen (12.8.2026). Türkheim erreicht er ca. am 13.8.2026. Danach beendet er seine Tour nach Norden und fliegt/ segelt/gleitet auf Südkurs am 13.8.2026 an Zürich, Montreux, Annecy vorbei, bis nördlich von Grenoble (14.8.2026) Durchs Rhonetal 15.8.2026) wählt AKT49 Fritz einen etwas östlicheren Kurs als AKT48 Friedrich, der dort bereits am 8.8.2026 durchzog. Am 16.8.2026 geht es weiter über Valreas, Nîmes, Montpellier, Beziers entlang der französischen Mittelmeerküste. Über Narbonne, Perpignan erreicht AKT49 Fritz die Pyrenäen und überquert diese nahezu an derselben Stelle, wie sein Nestgeschwister bei der A9 auf französischer Seite und AP-7 auf spanischer Seite (17.8.2026) bis nahe Girona. Weiter ging es nach Lleida, 19.8.2026, in die Nähe von Zaragoza, 20.8.2026 und 21.8.2026.

23.8.2026: Medinaceli (E)

24.8.2026: südlich Madrid an A-4 La Guardia

26.8.2026: nahe Alcazar de San Juan

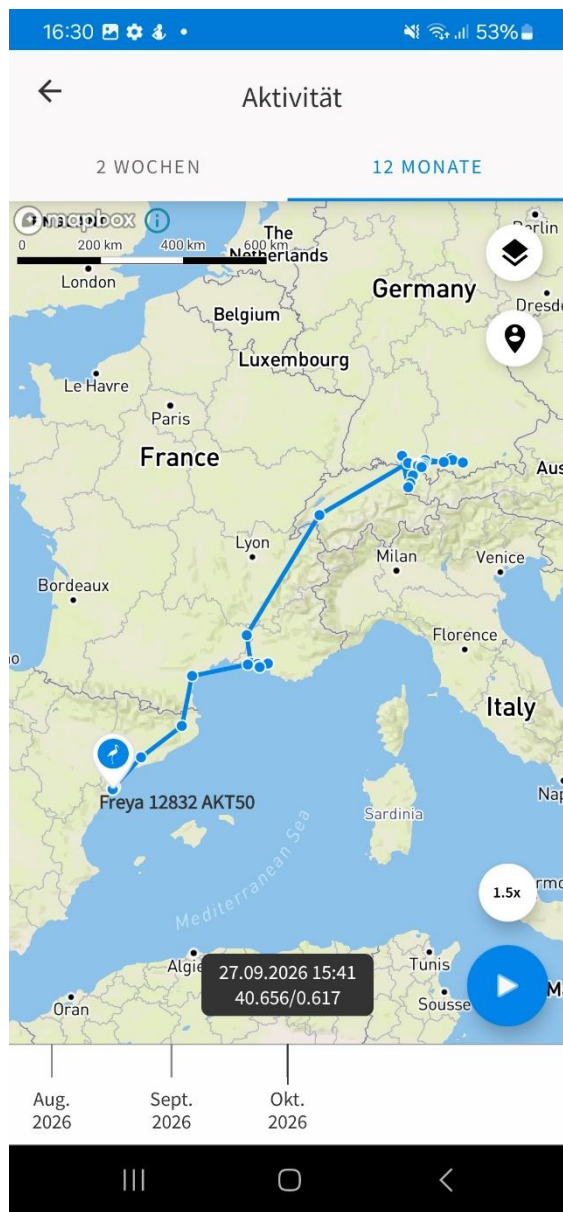
9.9.2026: Cordoba

10.9.2026: nahe Arcos de la Frontera später San Jose del Valle

26.9.2026 Über Meerenge von Gibraltar Ankunft nahe Casablanca.

Somit fasst die App „Animal Tracker“ zusammen: Fritz AKT49 legte über 2697 km zurück und reiste dabei durch 6 Länder. Letzte bekannte Position war am Samstag, 26. September an der Koordinate 33.4923..... / -7.5418..... (Lat/Lng)

AKT50 Freya



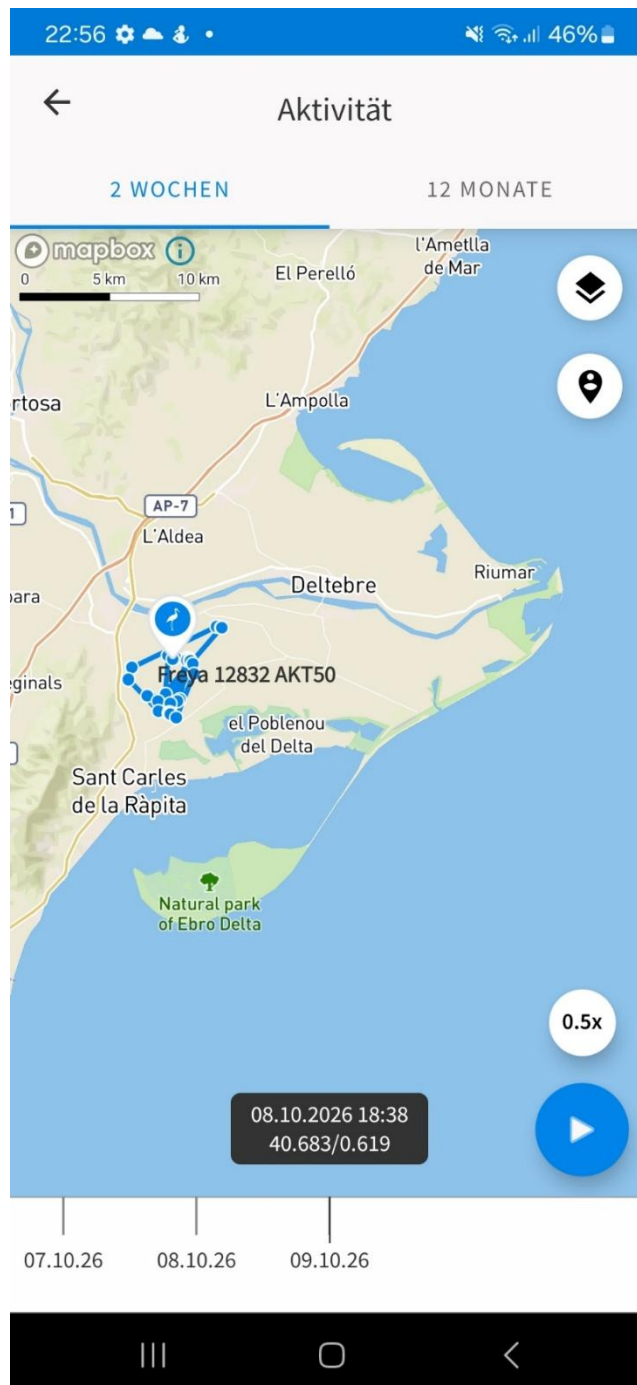
Seit der Beringung am 6.6.2026 hielt sich AKT50 Freya in und um Wangen auf und machte am 11.7.2026 einen Ausflug nach Isny und wieder zurück nach Wangen. Dort flog sie im Umfeld bis Wohmbrechts herum.

30.7.2026 Flug nach Westen bis Malaichen und Gestratz und Heimenkirch. Danach gab es einige Signalpunkte aus dem Rheintal, aus Liechtenstein und nahe Wilhelmsdorf (RV). Danach nahe Bad Kohlgrub

12.8.2026 Signal aus Wangen

Um den 15.8.2026 begann der Zug nach Südwesten, übers Schweizer Mittelland, ähnlich ihrer Nestgeschwister Friedrich und Fritz. (Anmerkung: Die Namen spiegeln nicht unbedingt das Geschlecht der Störche wieder.) Route etwa: Zürich, Genfer See, Grenoble, Rhonetal nördlich Avignon. Am 20.8.2026 „wich“ AKT50 Freya von der südwestlichen Richtung ab und flog gegen Marseille in östlicher Richtung. Am 23.8. entschied sich AKT50 Freya zur Rückkehr nach SW und erreichte, Aufenthalt in der Camargue, Narbonne (4.9.2026). Über die Pyrenäen querte AKT50 Freya nahezu wieder an der selben Stelle, wie die „Nestgeschwister“ AKT48 und AKT49, also nahe Le Perthus (A9/AP-7). (wohl am 5.9.2026) Ziemlich direkt auf SW Kurs

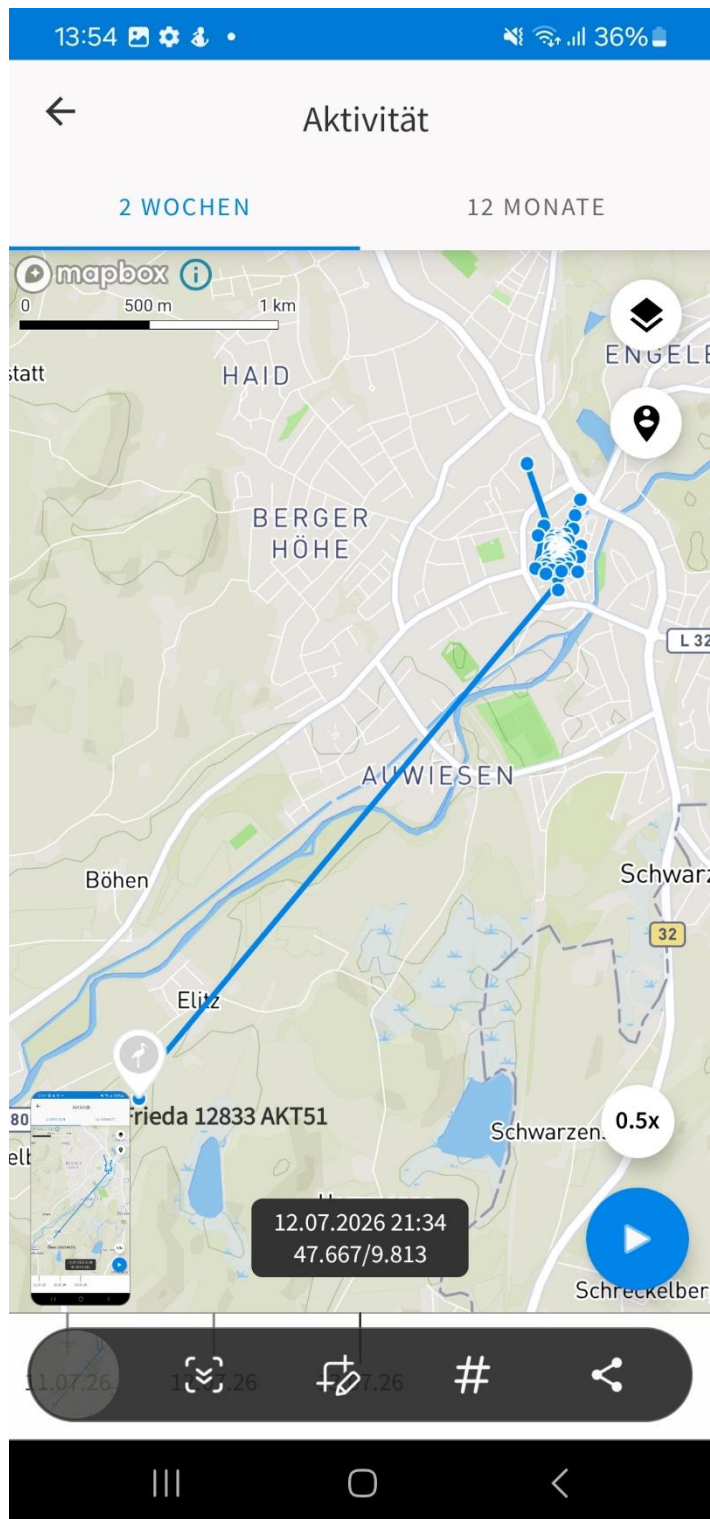
erreichte AKT50 Freya das Ebrodelta am 7.9.2026, wo sie bis 9.10.2026 () festgestellt wurde.



Die Abbildung zeigt die Bewegungen von AKT50 Freya zwischen dem 7.9.2026 und dem 9.10.2026 im Südteil des Ebrodeltas. Ob AKT50 Freya dort überwintert, wird eine spannende „Beobachtungsaufgabe“ werden.

Zum Zugweg von AKT50 Freya noch der Hinweis, dass sich einige Störche der baden-württembergischen Studie 2026ff im Rhonedelta für einen Zugweg entlang des Mittelmeeres nach Osten und in Italien in südlicher Richtung über Sizilien nach Nordafrika „entschieden“ haben. Eventuell ist AKT50 Freya in einer solchen Gruppe mitgeflogen und hat sich dann wieder von dieser „getrennt“.

AKT51 Frieda



Vom vierten Nestgeschwister der Wangener Rathausstörche gibt es leider keine lange Geschichte zu berichten.

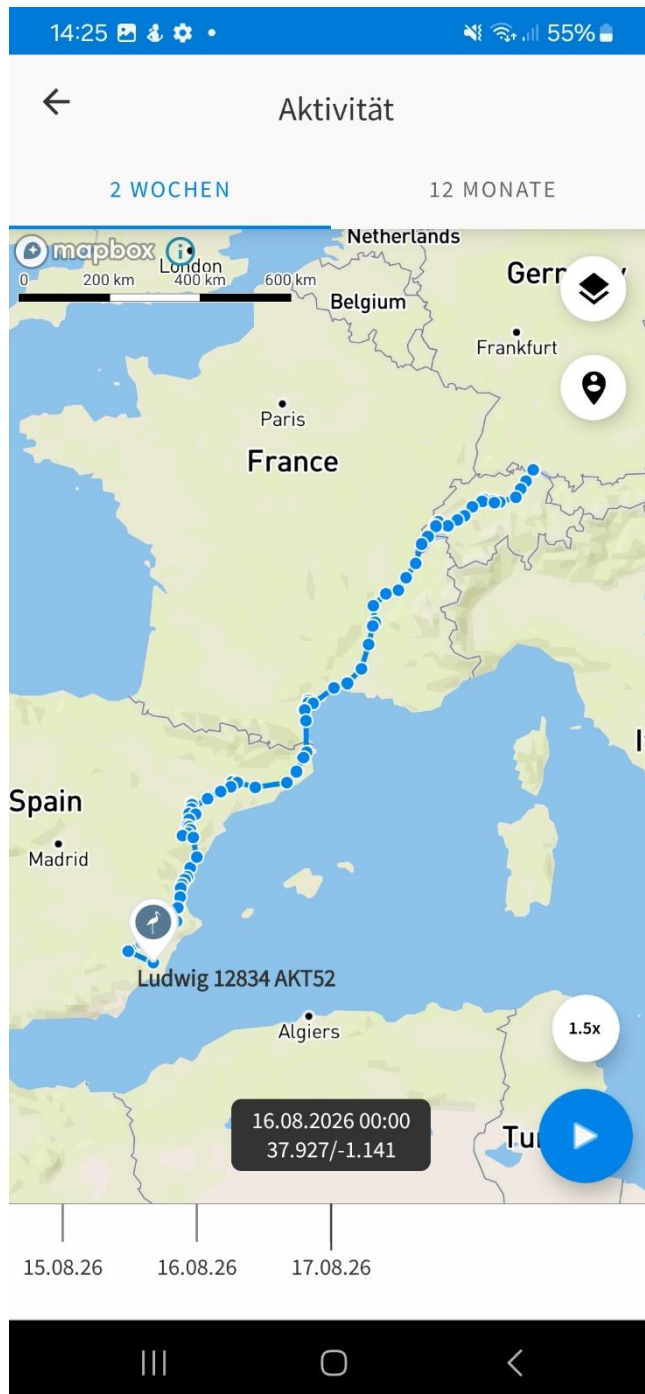
Nach der Beringung am 6.6.2026 und dem „Flüggewerden“, war der Aktionsradius von AKT51 Frieda auf die Wangener Altstadt begrenzt.

Wohl am 10.7.2026 stürzte der Jungstorch ab, wurde vom NABU Wangen geborgen, versorgt und in der Nähe des Elitzer Sees in gutem Zustand freigelassen und beobachtet.

Die letzten Signale konnten am 12.7.2026 empfangen werden.

Der weitere Verbleib des Storches ist bislang unbekannt.

AKT52 Ludwig



Neben den vier Wangener Rathausstörchen wurde auch ein Junges vom Nest am Milchpilz beringt und besendert, nämlich AKT52 Ludwig. Vom Storchennest am Milchpilz beim Festplatz in Wangen im Allgäu wurde am 6.6.2026 ein Jungstorch AKT52 Ludwig beringt. Er war der einzige überlebende von zwei Jungen, die 2026 dort erbrütet wurden. Bis etwa 20.7.2026 hielt sich der Storch um Wangen auf, dann wechselte er ins Rheintal.

Am 2.8.2026 startete er ab KN Wollmatinger Ried seinen Flug nach Südwesten durch die Schweiz. Überflog wohl den Zürichsee, den Zuger See, verweilte nördlich des Genfer Sees. Genf überflog er am 4.8.2026. Über das Rhonetal vorbei an Montelimar, (vgl. Zugwege der „Rathausstörche“), Nîmes, Montpellier, Narbonne (6.8.2026), die Pyrenäen nahe A9/AP-7, Girona (7.8.2026), nördlich Barcelona zunächst auf Westkurs > Lleida, dann sw über den Ebro und wieder zurück nach Norden bis Caspe (9.8.2026). Südkurs am 10.8.2026 bis fast zurück an den Ort (Breitengrad), den man am 8.8. schon erreicht hatte.

Nahe der Mittelmeerküste, auf Südkurs bis Valencia (12.8.2026) und weiter über Albufeira, Serra Mariola Natural Park, Villena bis nach Caravacca de la

Cruz. Dort endet die Signalspur, betrachtet man die natürliche SW Zugrichtung.

Vom 16.8.2026 gibt es das letzte Signal aus einem „Centro de recuperacion de Fauna“. Vermutlich handelt es sich dabei um eine Auffangstation. (Übersetzung aus dem Spanischen)

Das CRFS-Wiederherstellungsgebiet (CRFS), das seit 1984 in Betrieb ist, führt verschiedene Arbeiten zur Erhaltung und Wiederherstellung geschützter Wildtierarten in der Region Murcia durch. Jährlich werden zwischen 3000 und 4000 Tiere versorgt (hauptsächlich Vögel, aber auch Reptilien, Säugetiere und Amphibien).....“

Soweit ein Bericht zur Lage der Wangener Jungstörche 2026 von NABU-Vertreter Gerhard Lang, der häufig von Interessierten gefragt wird, was aus den Störchen 2026 geworden ist.

Der NABU will auch weiterhin den Herbstzug und Aufenthalt dieser Störche verfolgen und darüber informieren. Aktuell wird an einer weiteren Auswertung der 2024 und 2025 besenderten Störche aus Wangen gearbeitet. Vielleicht gelingt es auch so, einiges über die großen Storchensammlungen bei Niederwangen Feld zu erfahren und zu klären, wo „unsere“ Weißstörche im Winter sind, schreibt Gerhard Lang abschließend.